

Interessierte Besucher/innen aus dem Bonner Stadtarchiv im Haus der FrauenGeschichte.



zum Foto: Mitarbeiter/innen des Bonner Stadtarchivs zu Besuch im HdFG. Hier im Gespräch mit Professorin Dr. Annette Kuhn

Text: Daniella Fugmann/ Foto: Lilo Pfeffer

Am 9.10. besuchten uns einige Mitarbeiter/innen des Stadtarchivs Bonn, die dort in den verschiedensten Positionen arbeiten; außer Archivaren auch eine Doktorandin und ein Umschüler.

Nach einer allgemeinen Vorstellungsrunde folgte eine Einführung über das Museum und den dort dargestellten Themen durch Frau Prof. Kuhn, der Leiterin des HdFG. Danach ging es zu einem Rundgang durch das Haus selbst.

Besonderes Interesse entwickelten die Besucher an einer zum gerade erfolgten "ersten Geburtstag" des Hauses der FrauenGeschichte überarbeiteten Installation "Stadt der Frauen" zu der mittelalterlichen Scholastikerin Christine de Pizan, einer der ersten Frauen, die in der Lage war, von ihrer schriftstellerischen Tätigkeit zu leben.

HdFG-Mitarbeiterin Isabel Busch (die zur Zeit an ihrer Dissertation zum Thema "Frauenfiguren in der Fantasyliteratur" im Fachbereich Anglistik an der Universität Bonn forscht) stellte Johanna Loewenherz vor, exemplarisch für eine der vielen engagierten Frauen der Weimarer Republik und Gegnerin der Nazidiktatur. Die gebürtige Rheinbrohlerin war ein frühes SPD-Mitglied, die sich mit der sozialen Lage der Frauen in ihrer Zeit auseinandersetzte und diese Themen auch als Autorin diverser Schriften (z.B. "Prostitution oder Produktion - Eigentum oder Ehe?") in das öffentliche Bewusstsein brachte. Seit 1986 vergibt der Landkreis Neuwied in einer nach ihr benannten Stiftung Stipendien an Künstlerinnen und Personen, "die sich um die Sache der Frauen verdient gemacht haben".

Es entspannen sich auch interessante Gespräche aus den Fragen der Stadtarchiv-Mitarbeiter/innen, die das Haus der FrauenGeschichte gerne noch einmal besuchen möchten, wie sie uns bestätigten.

PRESSEINFORMATION, Haus der FrauenGeschichte, 9. Oktober 2013